

## Horst Sassenberg nimmt Stellung zur KGS

Obernkirchen. Bürgermeister Horst Sassenberg sitzt beim Thema Kooperative Gesamtschule (KGS) in einer Zwickmühle. Als Bürgermeister kann er die Vorteile für Obernkirchen nicht wediskutieren.

Als Mitglied der CDU-Kreistagsfraktion und dazu als Gymnasiallehrer, die im Allgemeinen um ihre Schülerzahlen bangen, sagt man ihm jedoch eine ablehnende Haltung nach.

Möglicherweise wird das Thema zur ersten Zerreißprobe für die Mehrheitsgruppe „Mitte“ im Stadtrat, aus der sich Konrad Bögel im Alleingang gelöst hat und das Thema mit aller Kraft vorantreibt.

„Meine Haltung ist nicht ablehnend sondern abwartend“, stellt Sassenberg klar. Die Kreis-CDU habe sich nicht gegen eine KGS ausgesprochen. „Auch wir in der ‚Mitte‘ wollen uns dafür einsetzen – vorausgesetzt, unsere Kinder können da zur Schule gehen, wo sie wollen.“ Es gebe zu viele offene Fragen. Die „Mitte“ wolle die Untersuchungen des Landkreises abwarten. Bögel erzählt von langen Gesprächen mit Sassenberg. Mittlerweile aber hätten sie das Thema zum „Tabu“ erklärt. Bögel: „Ich will keine Gräben quer durch die CDU oder die ‚Mitte‘ ziehen. Es gibt auch in der CDU Leute, die die Idee KGS Obernkirchen mit initiiert haben.“

Nach Bögels Einschätzung, ist der Bürgermeister „gar nicht so dagegen eingestellt“. Er habe lediglich das Fahr Schüler-Argument ins Feld geführt. Aber das ist für Bögel eines der „Märchen“, die der Landkreis verbreitet. „Die Bezirksregierung sagt klar: Die Kinder aus Obernkirchen haben ein Vorrecht.“ Bögel will abwarten. „Wenn sich alle ausreichend informiert haben, sprechen die Argumente für mich.“ Er will zuerst die Mitte für sich gewinnen. „Und die zieht dann den Bürgermeister mit ins Boot.“ Die Angst der Gymnasiallehrer, dass ihnen die Schülerzahlen wegbrechen, teilt auch Sassenberg nicht. „Im Gegenteil. Immer mehr Eltern schicken ihre Schüler auf Gymnasien, für sie zählt der gute Ruf.“ Die fünften und sechsten Klassen bekommen sie ohnehin und eine Oberstufe soll es in Obernkirchen oder den anderen zur Rede stehenden Schulzentren nicht geben.“

© Schaumburger Nachrichten, 11.09.02 (tk)